



Neuer Gewerbepark im Kölner Westen verbindet Arbeiten, Wohnen und Natur

Vom Biotop zum TRIOTOP

Ein ambitioniertes Stadtentwicklungsprojekt nimmt Gestalt an: Im Januar bezog der erste Mieter das Gebäude „AlphaEins“. Das multifunktionale Speicherhaus mit prägnanter Fassade erhebt sich an der Nordspitze des entstehenden Gewerbeparks TRIOTOP. Außergewöhnliche Architekturen und eine harmonische Verbindung von Leben und Arbeiten sind dort Programm.

„Mit dem TRIOTOP wollen wir bis 2010 ein innovatives, vielleicht das innovativste Gewerbepark-Projekt Kölns verwirklichen und städtebauliche Akzente setzen“, sagt Anton Bausinger, Geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich Wassermann GmbH & Co. Inspiriert vom Biotop als gemeinschaftlichem Lebensraum entwickelte die traditionsreiche Frima auf dem zirka zehn Hektar großen Gelände am Girlitzweg in Köln-Vogelsang ein Schaffenszentrum für unterschiedliche Betriebe aus Gewerbe und Dienstleistung. „Wie in der Vorlage aus der Natur wird es auch hier ein Miteinander und gegenseitiges Entwickeln statt bloßem Nebeneinander geben“, ist Bausinger überzeugt.

Er reagiert damit auf Herausforderungen der Arbeitswelt, die eine Neuorganisation von Leben und Arbeit verlangen: Arbeit und Freizeit lassen sich nicht mehr streng trennen. Wissens-Netzwerke und Kooperationen sind nötig, um schnell auf sich verändernde Geschäftsbedingungen

und Kundenanforderungen zu reagieren. „Hier setzen wir mit unserem Konzept der flexiblen Räume an“, erklärt Bausinger. „Ziel ist es, zusammen mit Architekten, Bauleuten und Nutzern eine dynamische Einheit zu schaffen, in der sich individuelle Arbeitsformen und Lebensentwürfe umsetzen lassen.“



Individuelle Potenziale in einem gemeinsamen Netzwerk Gewinn bringend zu nutzen – diesen Grundgedanken des Biotops verwirklicht der Projektentwickler und Bauherr auch in der einzigartigen Konzeption des Geländes und seiner Elemente. Ob Zwitschermaschine, AlphaEins oder Daidalos – so kraftvoll und eigenwillig die Namen der Bauten, so außergewöhnlich sind ihre Architekturen. Und doch bilden sie eine harmonische Einheit. Verbindendes Element der unterschiedlichen Bauten wird die Natur sein – überall finden sich Wasser und Kunst wieder. Drei Schichten strukturieren das TRIOTOP. Die äußere ist für produzierendes Gewerbe vorgesehen. Die mittlere Ebene soll vor allem für Lager-,

Distributions- und Büroräume genutzt werden, während die innere als Büro- und Wohnbereich geplant wird. Kern des TRIOTOP ist der Wassermannpark mit dem Wassermannsee. Freie Räume, lichte Plätze und Sichtachsen aus dem Gewerbepark heraus öffnen den Blick in die Natur.

Karen Schneider

